

## Blickpunkt Allergie: ÄDA und DGAI treten gemeinsam an die Öffentlichkeit

In ihrer ersten gemeinsamen Pressekonferenz traten jetzt der Ärzteverband Deutscher Allergologen (ÄDA) und die Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAI) an die Öffentlichkeit. Das Ziel: Breite Bevölkerungsschichten sollen für die Problematik allergischer Erkrankungen sensibilisiert werden.

Unter dem Motto „Allergien: Epidemie des 21. Jahrhunderts?!“ sollte die Problematik allergischer Erkrankungen aus wissenschaftlicher Sicht einer breiten Bevölkerungsschicht näher gebracht werden.

In ihrem Grußwort wandten sich J. Wenning, Präsident des ÄDA, und J. Ring, Präsident der DGAI, an die Pressevertreter: „Der Begriff Volkskrankheit trifft auf kaum eine Erkrankung so zu wie auf die Allergien. Ein Drittel aller Deutschen sind davon betroffen. Mit steigender Tendenz. Besorgniserregend ist bereits heute der Anteil jugendlicher Allergiker, erschreckend hoch der Anteil nicht erkannter Allergien. Dabei ist es nicht unser Anliegen, Panik zu verbreiten oder unangemessene Forderungen an die Gesundheitspolitik zu stellen. Wir wollen erreichen, daß die Erforschung, Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von allergischen Erkrankungen die öffentliche Aufmerksamkeit erhalten, die ihnen längst zusteht.“

Information und Aufklärung sowie die Möglichkeiten der Prävention waren denn auch die Schwerpunkte der Vorträge

renommierter deutscher Allergologen. Deutlich auch der Hinweis, daß Allergiekranke heute am besten bei speziell dafür ausgebildeten Ärzten aufgehoben sind.

Empfohlen wurde der Blick ins Telefonbranchenbuch unter „Ärzte für Allergologie“ oder unter „Ärzte für Hautkrankheiten, für Innere oder Allgemeinmedizin, sowie für Hals-Nasen-Ohren-, Kinder- oder Lungenheilkunde“.

Aber auch Kritik wurde laut: Um die epidemischen Ausmaße der allergischen Erkrankungen einzudämmen, sei ein Umdenken in der Behandlung, vor allem aber in der Prävention, schnellstmöglich erforderlich. „Bis heute wurden erstaunlicherweise die Bemühungen der Allergologenverbände um Prävention weder vom Gesundheitsministerium noch von der Bundesärztekammer noch von der kassenärztlichen Bundesvereinigung aufgegriffen und unterstützt“, bedauerte Wenning. (red)

Quelle: Pressekonferenz des ÄDA und der DGAI, Hamburg, 14. Oktober 1998.

## Volkskrankheit Allergie: Ein Drittel aller Deutschen betroffen

Allergien nehmen weltweit zu. Mit neuen, beängstigenden Zahlen tritt der Ärzteverband Deutscher Allergologen an die Öffentlichkeit: 24 bis 32 Millionen Deutsche sind allergisch vorbelastet, 12 Millionen haben Heuschnupfen und 4 Millionen leiden an Asthma bronchiale.

Die Allergien haben ein derartiges Ausmaß erreicht, daß sie bei uns mittlerweile zu den großen Volkskrankheiten wie Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen und Arteriosklerose gezählt werden können.

Fundierte Aufklärungsarbeit ist notwendig, denn Allergien gelten in der breiten Öffentlichkeit häufig nur als Bagatellerkrankung. Immer noch zu wenig bekannt ist beispielsweise die Tatsache, daß eine Insekten- oder Arzneimittelallergie wie vor allem auch allergisches Asthma lebensbedrohlich sein können. Und auch die „Allergiekarriere“ sollte alarmieren: 43% der Heuschnupfen-Patienten entwickeln nach durchschnittlich 8 Jahren ein Asthma bronchiale. Dies bedeutet für die Patienten eine erhebliche Einschränkung ihrer Lebensqualität und für die Volkswirtschaft eine zusätzliche Belastung.



Grafik: ÄDA